



Öffentliche Anhörung Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes, Drucksache 19/28182

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
Ausschussdrucksache
19(16)559-E
öAnh. am 19.04.21
16.04.2021

Sachverständiger:

Dr. Jürgen Metzner

Die vorliegende Stellungnahme gibt nicht die Auffassung des Ausschusses wieder, sondern liegt in der fachlichen Verantwortung des/der Sachverständigen. Die Sachverständigen für Anhörungen/Fachgespräche des Ausschusses werden von den Fraktionen entsprechend dem Stärkeverhältnis benannt.

Geschäftsführer, Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

Dipl. Biologe (Schwerpunkte Tierökologie, Insekten)

Grundverständnis und Expertise der Landschaftspflegeorganisationen

Feste Bündnisse gleichberechtigt aus Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunalpolitik

- Neutral und Sachorientiert
- Fachlich hohe Zielsetzung
- Praxisorientiert
- Freiwilligkeit

Grundlagen für Bündnisse („Kooperation“):

- **Freiwilligkeit** der nachhaltigste Weg
- Ressourcen für Beratung und Umsetzung
- Flexibilität bei der Umsetzung
- **Rahmenbedingungen festlegen:** Befürwortung des Gesetzentwurfs



Sachstand aus Sicht des DVL zum Insektenschutz

- Für DVL ist seit Jahren offensichtlich: **Der Zustand in der Natur verschlechtert sich**. Erkenntnis ist nicht neu und beruht auch auf hunderten eigenen Gutachten.
- **Ziele beim Biodiversitätsschutz** werden seit Jahrzehnten **nicht erreicht** (verschiedene Faktoren, u.a. GAP)
- **Art von Landnutzung** ist zentraler Faktor (vom Garten, über die Straße, zum Acker). **Wir wissen, wie es besser geht!**
- Ca. 40.000 Betriebe bilden Rückgrat des Naturschutzes um Offenland. **Betriebe brauchen Unterstützung, Naturschutz braucht weiteren Ausbau!**
- **Rahmenbedingungen für mehr Freiwilligkeit sind oft nicht gegeben** (z.B. Anreize, Bürokratie, Beratung).



Foto Roggenthin



Foto Roggenthin

Was ist in neuen Gesetzen zu beachten?

Nutzungsabhängige Biotop: **Schutz durch Sicherung der angepassten Nutzung**, d.h. auch **Ausnahmen prüfen und zulassen**.

Regionalisierte Betrachtungsweise **bei diesen Biotopen** sinnvoll

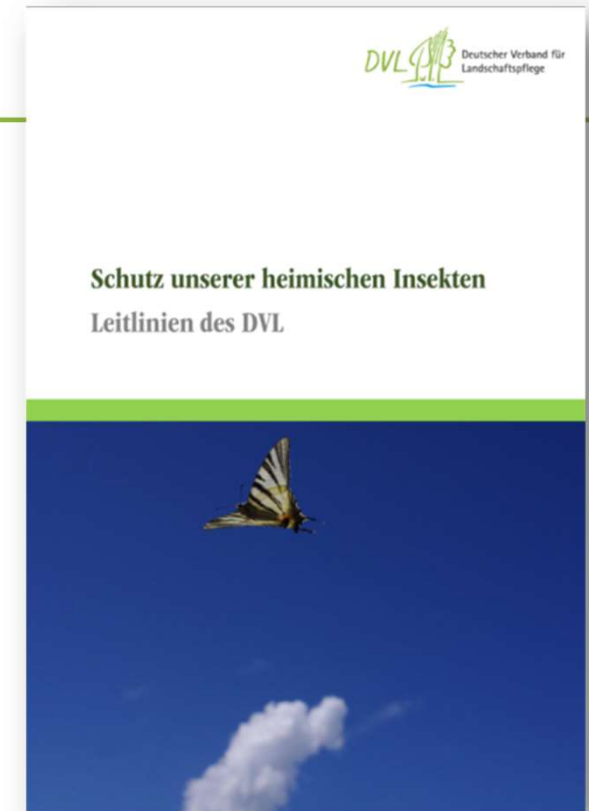
Pufferstreifen (z.B. Gewässerrandstreifen) zu landwirtschaftlichen Produktionsflächen einrichten.

Förderfähigkeit von Maßnahmen gewähren (mit Anreiz).

Förderung von **Weidetieren** in der Landschaft!

Nicht nur Schutzgebiete betrachten. Mit Maßnahmen besser „in die Fläche kommen“.

Siedlungsentwicklung besser lenken und **Zerschneiden der Landschaft** verhindern.



Leitlinien Insektenschutz – www.dvl.org

Fazit

- **Handeln** ist **jetzt** zwingend notwendig. Gesetz ist der erste wichtige Schritt.
- **Prinzip der Freiwilligkeit ohne Alternative:** brauchen bessere Werkzeuge.
- In der Umsetzung sind **Spielräume wichtig** : es muss fachlich begründete Ausnahmen geben.

- Wir hoffen, dass mit dem Gesetz bessere Rahmen gesetzt werden:
 - Um notwendige **gesellschaftliche Diskussionen** zu führen,
 - um Finanzausstattung und **Angebote von Bund und Ländern zu verbessern,**
 - um für Gemeinwohlleistungen von landwirtschaftliche Betrieben **attraktive Anreize zu schaffen.** Naturschutz muss sich bezahlt machen (**Prinzip Gemeinwohlprämie**)

- Für den Insektenschutz ist die **GAP ein Schlüssel für eine Trendwende**

